

Weniger entwickelt scheint die politische Organisation der Alpenkelten gewesen zu sein. Am häufigsten finden wir bei ihnen mehr oder minder lose mit einander verbundene Gaugenosenschaften. Wenn diese letzteren auch mehrfach zur Bildung von Stammeskönigreichen fortgeschritten sind, so weisen sie doch lange nicht die Festigkeit und Widerstandskraft auf wie z. B. die Staaten der Dacier und sogar jene der Illyrier.



Illyrische Schriftprobe auf Bronzeblech.

Eingekeilt zwischen das in rascher Expansion begriffene römische Reich und zwischen die tapferen Scharen der Germanen, verloren die Kelten nach harten Kriegen im Laufe des letzten Jahrhunderts v. Chr. ihre herrschende Stellung und theilweise auch ihre Wohngebiete. Die blutigen Kriege, welche Rom durch mehr als zwei Jahrhunderte auf der Balkanhalbinsel führte, endigten mit einer Niederwerfung der Skordisker und einer Vernichtung der illyrischen Kelten. Durch germanische Völker wurden dieselben in Süd- und Mitteldeutschland, an der oberen und mittleren Donau, in Böhmen geschlagen, zerstreut und unterjocht. 15 v. Chr. werden Rhätien, Vindelicien und Noricum durch Drusus und Tiberius dem römischen Reiche einverleibt.